



Wettbewerb für familienfreundliche Unternehmen: Frauenbeauftragte Beate Friedrich (l.) und Landrat Dr. Reinhard Kubat (r.) verliehen 2012 erstmals Auszeichnungen an heimische Betriebe. 2014 soll der Wettbewerb in die zweite Runde gehen. Foto: Demski

Beruf + Familie = Erfolg

Regionales Bündnis „Beruf und Familie“ schmiedet am Werkzeug für die Zukunft

„Familienfreundlichkeit“ soll ein Markenzeichen werden für heimische Betriebe. Dieses Ziel hat das regionale Bündnis „Beruf und Familie“ in Waldeck-Frankenberg fest im Blick.

VON JÖRG KLEINE

Waldeck-Frankenberg. Bevölkerungsrückgang, weniger junge Menschen, Versorgung im Alter, Fachkräftemangel, Chancengleichheit für Männer und Frauen – die Gesellschaft in Deutschland und vielen Industrieländern steht vor immensen Herausforderungen, die allesamt eng miteinander verzahnt sind.

Viele Unternehmen spüren dabei seit Jahren, dass Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein Schlüsselfaktor ist, um Mitarbeiter dauerhaft zu halten und zu gewinnen. Das wiederum ist zugleich ein wichtiger Faktor für Erfolg.

Das regionale Bündnis „Beruf und Familie“ rückt dieses Thema seit 2008 in Waldeck-Frankenberg verstärkt ins Rampenlicht. Insgesamt über 50 Partner, darunter 35 heimische Unternehmen, zahlreiche Verwaltungen, Städte und Gemeinden, haben sich dem Bündnis inzwischen angeschlossen.

In dieser Ausprägung ist das Bündnis in ganz Nordhessen herausragend, unterstreicht Dr. Peter Sacher. Der Chef des regionalen Servicezentrums (Korbach) der IHK ist auch in der „Lenkungsgruppe“ des Bündnisses engagiert.

Insgesamt gehören 16 Frauen und Männer aus dem Landkreis dieser Lenkungsgruppe an. Das reicht von Kreishandwerkerschaft bis IHK, von Günther Heißkanaltechnik (Frankenberg) bis zur Firma Zevatron (Volkmarzen), von der Agentur für Arbeit bis zur Kreisverwaltung. Die Geschäftsführung liegt beim Frauenbüro des Landkreises mit Beate Friedrich an der Spitze.



Bedarfsgerechte Kinderbetreuung, Betreuung älterer Menschen, zukunftsweisende Arbeitszeitmodelle in Unternehmen und familienfreundliche Bedingungen – das sind die Schwerpunkte der Arbeit. Wichtig für das Bündnis ist dabei, die Themen nach außen zu tragen, Impulse zu geben für heimische

Unternehmen, Verwaltungen und natürlich die Mitarbeiter.

Bei einem öffentlichen Informationsforum Ende 2011 in Frankenberg stand das Thema „Beruf und Pflege“ beispielsweise im Blickpunkt. Unternehmer, Personalchefs, aber auch Betriebs- und Personalräte tauschten sich aus über rechtliche Rahmenbedingungen und Perspektiven.

Beruf, Kinder, Altenpflege

Im Hintergrund stehen vor allem demografische Faktoren. Just die Generation der 40- bis 55-Jährigen in Deutschland, die eine wichtige Säule im Wirtschaftsleben der Unternehmen stellt, ist gesellschaftlich gefordert wie keine andere Generation zuvor. Leistung und permanente Weiterbildung sind im Beruf gefordert. Zugleich bringen sie ihre Kinder in Schule und Ausbildung auf den Weg. Und darüber hinaus müssen sich viele Familien über lange Zeit um die Großeltern kümmern, die Pflege und Zuwendung brauchen.

In diesem Spagat gehen immer mehr Menschen auch noch Nebenjobs nach, um Familienleben, Kinderbetreuung, Altenpflege und die eigene Altersversorgung finanziell zu sichern. Und für immer mehr Menschen scheint das fast aussichtslos.

Auf der anderen Seite müssen die Unternehmen, insbesondere im ländlichen Raum, ein großes Interesse haben, die Beschäftigten lange fit und motiviert zu halten. Zumal durch die extrem niedrige Geburtenrate in Deutschland nur die Hälfte an jungen Menschen ins Berufsleben nachwächst wie ehemals aus den starken Jahrgängen Ende 1950er- bis Mitte der 1960er-Jahre.

„Neue Arbeitszeitmodelle“ war deshalb im September 2012 das Thema des Bündnisses „Beruf und Familie“ bei einer Podiumsdiskussion im Korbacher Conti-Werk. Am 3. Juli 2013 ist abermals ein Workshop bei Conti geplant – „Schichtmodelle/Arbeitszeit“.

Auszeichnung für Betriebe

„Beruf und Pflege“ stehen im Mittelpunkt bei einem Fachtag am 2. November in Goddelsheim.

Große Resonanz erzielte das Bündnis „Beruf und Familie“ 2012 mit einem Wettbewerb um die familienfreundlichen Unternehmen im Landkreis. In drei Kategorien für kleine, mittlere und größere Betriebe verlieh das Bündnis erstmals Auszeichnungen. 2014 soll der „Award“ für familienfreundliche Unternehmen abermals ausgeschrieben werden.